

FRIEDRICH SCHILLER

Gesammelte Werke

Die Gedichte und Balladen

Anaconda

Sämtliche Texte folgen der Ausgabe Friedrich Schiller: *Sämtliche Werke*. Erster Band: *Gedichte, Dramen I*. Hrsg. von Gerhard Fricke und Herbert G. Göpfert. München: Hanser 1958. Orthografie und Interpunktion wurden unter Wahrung von Lautstand und grammatischen Eigenheiten auf neue Rechtschreibung umgestellt.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2019 Anaconda Verlag GmbH, Köln

Alle Rechte vorbehalten.

Umschlagmotiv:

Portrait von Friedrich Schiller (1793), mauritius images / United Archives

Umschlaggestaltung: Druckfrei, Dagmar Herrmann, Bad Honnef

Satz und Layout: www.paque.de

Printed in Germany 2019

ISBN 978-3-7306-0794-7

www.anacondaverlag.de

info@anacondaverlag.de

INHALT

I. Gedichte 1776–1788	7
Frühe Gedichte bis 1781	9
Anthologie auf das Jahr 1782	35
Gedichte 1782–1788	144
Stammbuchblätter, Widmungen 1776–1788	199
II. Gedichte 1788–1805	205
Philosophische Gedichte	207
Elegien	288
Epigramme	305
Xenien von Schiller und Goethe	327
Tabulae Votivae von Schiller und Goethe	397
Nicht veröffentlichte Xenien von Schiller und Goethe	420
Balladen und Romanzen	454
Lieder	526
Parabeln und Rätsel	580
Widmungen, Stammbuchblätter, Gelegentliches	592
Verzeichnis der Gedichtüberschriften und -anfänge	610

I. GEDICHTE 1776–1788

FRÜHE GEDICHTE BIS 1781

DER ABEND

Die Sonne zeigt, vollendend gleich dem Helden,
Dem tiefen Tal ihr Abendangesicht,
(Für andre, ach! glückselgre Welten
Ist das ein Morgenangesicht),
Sie sinkt herab vom blauen Himmel,
Ruft die Geschäftigkeit zur Ruh,
Ihr Abschied stillt das Weltgetümmel
Und winkt dem Tag sein Ende zu.

Jetzt schwillt des Dichters Geist zu göttlichen Gesängen,
Lass strömen sie, o HErr, aus höherem Gefühl,
Lass die Begeisterung die kühnen Flügel schwingen,
Zu dir, zu dir, des hohen Fluges Ziel,
Mich über Sphären himmelan gehoben,
Getragen sein vom herrlichen Gefühl,
Den Abend und des Abends Schöpfer loben,
Durchströmt vom paradiesischen Gefühl.
Für Könige, für Große ist geringe,
Die Niederen besucht es nur –
O GOtt, du gabest mir Natur,
Teil Welten unter sie – nur, Vater, mir Gesänge.

Ha! wie die müden Abschiedsstrahlen
Das wallende Gewölk bemalen,